

Mitteilung für die Presse

In der morgigen Ausgabe der "HAMBURGER MORGENPOST" (22.10.1977) erscheint der folgende Beitrag des SPD-Vorsitzenden Willy BRANDT:

Sperrfrist: 21.10.77, 19.00 Uhr

Vor dem Hintergrund dessen, was wir in der zurückliegenden Woche erleben mußten, will ich noch einmal sagen: Terrorismus hat mit Politik nichts zu tun. Wir lehnen ihn ab, verabscheuen ihn, erschrecken zutiefst davor und wissen, was dadurch in der Geschichte unseres Volkes schon angerichtet worden ist.

Für einige von uns Älteren ist es eine Erinnerung, die durch Erfahrung am eigenen Leib geschärft wurde. Terrorismus ist für mich keine Frage von "links" oder "rechts". Aber Terror ist - in Methode, im Ziel und den absehbaren Folgen - im finstersten Sinne reaktionär.

Niemand von uns kann sich an dem vorbeimogeln wollen, was mit dem Mord an Herrn Schleyer zusammenhängt. Und doch bleibt richtig: Im Kampf gegen den Terrorismus wurde ein wichtiger Sieg errungen, den man auch psychologisch nicht gering einschätzen darf.

Gleichwohl sollte uns bewußt bleiben: Die möglichen Folgen des terroristischen Wahns könnten unsere Gesellschaft tiefer treffen, als in diesem Augenblick sichtbar ist. Bei allen Maßnahmen, die zur Abwehr noch bestehender Gefahr zu beschließen sind, und zwar mit dem gebotenen Nachdruck, müssen wir immer auch die andere Gefahr abzuwehren bereit sein: Die Qualität von Recht und Freiheit in unserem Staat könnte unbewußt und zunächst unmerklich verändert werden. Wir dürfen ganz gewiß nicht die innere Sicherheit vernachlässigen, aber ebensowenig die Freiheit selbst und den entwickelten Rechtsstaat verkümmern lassen.

Damit meine ich: Bei aller Sicherheit, die unsere Bürger und ihr Staatswesen brauchen, damit sie sich in Freiheit entwickeln können: Wir müssen aufpassen und dürfen nicht zulassen, daß man Reformpolitik mit Ursache für Terror gleichsetzen will! Eher ist das Gegenteil richtig: Reformpolitik ist eine der Voraussetzungen dafür, daß Terrorismus und anderer Wahnsinn letztlich erfolglos bleiben.

/2